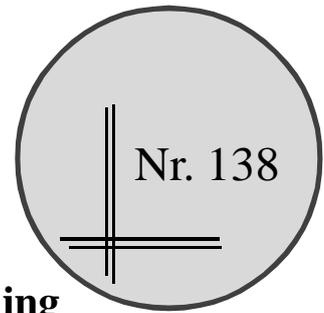




Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



Warum?(2) Damit wir frei sind!

„So fürchtet nun den HERRN und dient ihm treulich und rechtschaffen und lasst fahren die Götter, denen eure Väter gedient haben jenseits des Euphratstroms und in Ägypten, und dient dem HERRN. Gefällt es euch aber nicht, dem HERRN zu dienen, so wählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“

Josua 24,14-16

Das Schlüsselwort, um dieses Geheimnis zu verstehen, warum es in dieser Welt soviel Leid gibt, und warum Gott all dieses Leid zulässt, liegt in diesem Text: **„So wählt euch heute, wem ihr dienen wollt...!“** Die gute Nachricht ist:

Gott liebt uns Menschen von ganzen Herzen und er sehnt sich danach, mit uns Gemein-

schaft zu haben, uns zu segnen, uns Gutes zu tun, und er will alles tun, damit unser Leben gelingt. Das ist der Grund, warum er sogar bis zum Äußersten ging: Er kam in diese Welt, er wurde Mensch, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Stellvertretend für dich und

mich, tat er das. Weil er uns so liebt! Die schlechte Nachricht ist: Liebe lässt sich nicht erzwingen. Wer geliebt werden will, muss den Hass riskieren, ja er muss die Möglichkeit zum Hass einräumen. Nur wenn ich die

Freiheit zu einem Ja oder Nein habe, ist die Liebe wirklich echt. Ansonsten wäre sie Sklaverei oder Instinkt, in jedem Fall aber erzwungen. Wenn Gott also unsere Liebe will, dann muss er uns die Freiheit zum Nein geben. Und das tat Gott: Er räumte uns die Freiheit ein, uns ihm zu verweigern. Wir können uns Gott entziehen. Wir können gegen Gott rebellieren und unser Leben ausschließlich nach eigenen Überlegungen ausrichten. Diese Freiheit haben wir. Jawohl, diese Freiheit haben wir und wir haben sie von Anfang an gegen Gott eingesetzt.

Wir haben ihm völlig verweigert. Von Anfang an misstraute der Mensch seinen Schöpfer und verweigerte ihm Anerkennung, Liebe und Vertrauen. Diese Aufruhr und Verweigerung gegenüber Gott ist Sünde. Gott sehnt sich nach uns Menschen und er will mit uns Gemeinschaft haben,

aber wenn wir diese Gemeinschaft nicht wollen, dann respektiert er dies schweren Herzens und lässt uns in dieser Gottesferne auf ewig

von ihm getrennt sein. Aus dieser Verweigerung die den

Tod bringt, ja schon der Tod ist, aus dieser Verweigerung entsteht nun alles an Schlechtem, was es nur an Sünde und Schuld geben kann. Ohne Gott muss der Mensch verkommen! Ohne Gott kann der Mensch nicht gelingen! So ist dann auch der überwiegende Teil des Leidens in dieser Welt nicht die Schuld Gottes, sondern die Schuld von Menschen, die anderen Menschen Böses antun, weil sie nur sich selbst verpflichtet sind, nicht aber ihrem Schöpfer! Wer Gott seine Liebe und seinen Dienst verweigert, der liebt und dient dem Teufel. Wer Gott nicht anbetet, der betet den Teufel an, es gibt keine Neutralität in dieser Frage. Warum also lässt Gott das Leiden zu? Weil die Menschen sich selbst dieses Leid selbst gewählt und selbst verursacht haben! Gott respektiert nur unsere Freiheit. Wir bekommen also nur, was wir wollten, auch wenn wir daran zu ersticken drohen. Doch die Liebe Gottes bleibt unsere Chance zur Umkehr!

NT, 2. Korinther 3,17
Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

Leiden kann geduldet sein,
Zugelassen einer fremden Freiheit,
Furchtbar uns und hundsgemein,
Fremdverschuldet für uns Leid.

Wir haben
d i e s e n
Gott nicht
g e w o l l t
und uns